

# SPORT

## TSV Stelingen lässt zwei Zähler liegen

Trotz Überlegenheit nur 1:1 in Bückeberg

**Fußball.** Gut gespielt, aber wieder nicht gewonnen – dieser Spielverlauf kam dem TSV Stelingen nur allzu bekannt vor. Die Mannschaft von Trainer Marko Orsolic erlebte auch bei ihrer Auswärtspartie beim VfL Bückeberg das altbekannte Muster. „Wir hatten bestimmt 70 Prozent Spielanteile und haben 90 Prozent der Zweikämpfe gewonnen. Aber am Ende machen wir die Tore nicht“, sagte Orsolic nach dem 1:1 (0:0) in der Landesliga-Abstiegsrunde.

Schon in der ersten Halbzeit hätte der TSV den Sieg perfekt machen können. „Da waren wir bereits die klar bessere Mannschaft“, sagte der TSV-Coach, der „drei, vier richtig gute Chancen“ für sein Team auf dem Zettel hatte. „Die müssen wir einfach machen.“ Demba Djitte verstopfte nach zehn Minuten eine Doppelchance. Weitere Gelegenheit vergaben bis zur Pause Immo Caspers und Josip Geric.

Nach dem Wechsel passierte das, was in solchen Fällen immer mal wieder vorkommt: Der Gegner geht in Führung. Und die Art und Weise, wie der Treffer zustande kam, passte ins Bild: Nach einem Eckball traf Jan-Malte Schwier (58. Minute) zum 1:0, der Ball prallte von der Hacke eines Stelingers ins Tor ab. Immerhin: Beim TSV gingen nicht, wie zuletzt öfters, die Köpfe nach unten. Nur zwei Minuten später egalisierte Geric, als er den Ball geknallt annahm und zum Ausgleich im Bückeberger Tor unterbrachte. Die Stelinger drängten danach auf das Siegtor, es wollte aber nicht fallen. „Ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen. Sie hat gut gespielt. Unser Torhüter Darwin Voigt hatte nichts zu tun“, sagte Orsolic. hg

**TSV Stelingen:** Voigt – Langhans, Sabab, Klusmann, Wittbold – Trollmann (68. Sarstedt), Geric, Beser (71. Coulibaly/80. Abeln), Caspers, Vogelsang – Djitte (70. Kaya)



Da ist der Wurm drin: TSV-Trainer Marko Orsolic ärgert sich über das 1:1 in Bückeberg. FOTO: MICHAEL PLÜMER



Völlig ungestört: Der Großenheidorner Bastian Weiß kommt frei zum Wurf und lässt TV-Torwart Fabian Ullrich keine Chance.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE

## Der Express rollt wieder

Oberligist MTV Großenheidorn löst seine Pflichtaufgabe mit einem 39:25-Sieg gegen den TV Stadtoldendorf souverän / Bereit für Duell mit Söhre

Von Uwe Serreck

**Handball.** Die Mannschaft des MTV Großenheidorn ist bereit für das morgige Spitzenspiel bei Tabellenführer SF Söhre. Nach einer holprigen Anfangsphase lösten die Oberliga-Männer des MTV die Pflichtaufgabe gegen den TV Stadtoldendorf deutlich mit 39:25 (16:12). „Stadtoldendorf hatte am Ende physisch nichts mehr entgegenzusetzen. Dann muss es auch unser Anspruch sein, bis zum Ende voll durchziehen“, sagte Großenheidorns Trainer Stephan Lux.

Vor lediglich 169 Zuschauern in der Wunstorfer Meerfestung war den Gastgebern zu Beginn anzumerken, dass der Zittersieg am vergangenen Dienstag gegen den Lehrter SV noch in den Trikots steckte. Die Offensivaktionen wirkten ungewohnt fehlerhaft. Der MTV war bemüht, Tempo zu machen, leistete sich aber viele Ballverluste. „Man hat die Nachwehen gemerkt“, räumte Lux ein. Als Luca Ritter zum 4:2 (7. Minute) traf, schien die Anfangsnervosität überwunden, aber trotzdem fehlte weiterhin die Ruhe im Spiel der Gastgeber. Stadtoldendorf nutzte das in der

**11**  
Tore erzielte Bastian Weiß im Spiel gegen Stadtoldendorf und war damit beim 39:25-Erfolg bester Schütze des MTV Großenheidorn

13. Minute zur 6:4-Führung. „Wir haben einige Chancen nicht gemacht – und dann denkt man wieder an Dienstag“, sagte Lux. Er nahm die Auszeit und wechselte im Rückraum komplett durch. Für Jonathan Semisch, Luca Ritter und Julius Bausch kamen Niklas Hermann, Mika Ritter und Maurice Nolte. Das MTV-Spiel blieb zwar zunächst zäh, doch auf die Abwehr war Verlass. Ligatorschützenkönig Milan Vukovic kam bei den Gästen kaum zur Entfaltung, MTV-Torhüter René Schröpfer parierte ein paar Mal glänzend. Phil Hornke nutzte zwar erst seine dritte Großchance zur 9:8-



Es läuft: MTV-Trainer Stephan Lux (links) und seine Spieler haben allen Grund zur Freude.

Führung (23.), doch nachdem Bastian Weiß im nächsten Angriff auf 10:8 erhöht hatte, war der Knoten gelöst. Die Heidorner dominierten und gingen mit einer verdienten 16:12-Führung in die Kabine.

Nach Wiederanpfiff machten die Gastgeber schnell klar, wer als Gewinner vom Feld gehen wird. Mika Ritter und Hornke erhöhten mit den beiden ersten Angriffen auf 18:12. „Der Express rollt“, rief Thorsten Sobiejewski ins Mikrofon. Der Heidorner Hallensprecher sollte Recht behalten. Hermann traf zum 23:14 (37.), damit war das Spiel praktisch gelaufen. Jetzt nahmen die Gäste

die Auszeit. Doch auch damit konnten sie nicht verhindern, dass Weiß den Vorsprung wenig später das erste Mal auf zehn Tore (26:16, 43.) vergrößerte.

Am vergangenen Dienstag war das der kritische Spielstand, denn beim Zittersieg gegen die Lehrter gelang den Heidornern von der 37. Minute an kaum noch etwas. Diesmal brannte jedoch nichts mehr an. Der MTV schaltete in der Folge zwar einen Gang zurück, was Trainer Lux („Wir haben die Führung nur transportiert“) zwar nicht gefiel, doch zumindest blieb es bei der deutlichen Führung. In der Schlussphase konnten die nur mit zwei Wechselspielern angereisten Gäste dem Tempo nicht mehr folgen und mussten sich bei ihrem Torhüter Fabian Ullrich bedanken, dass das Ergebnis nicht noch höher ausfiel. Lux war trotzdem zufrieden: „Wir können am Dienstag zuversichtlich in das Spitzenspiel gegen Söhre gehen.“

**MTV:** Wagner, Schröpfer – Weiß (11 Tore/4 Siebenmeter), Nolte (9), M. Ritter, Hermann (beide 4), Semisch, Hornke (beide 3), Degner, Ströh (beide 2), L. Ritter (1), Appel, Bausch

## Mit dem Mehr an Erfahrung

Nächster Sieg für MTV Großenheidorn II

**Handball.** Nach dem 29:25 (13:14)-Sieg bei der HSG Herrenhausen/Stöcken geht der Blick bei den Landesliga-Männern des MTV Großenheidorn weiter nach oben. Der dritte Sieg aus den vergangenen vier Spielen brachte dem Team von Trainer Maximilian Wölfel erstmals seit November wieder eine positive Punktebilanz.

Wölfel hatte allerdings erneut mit Personalproblemen zu kämpfen. „Da war alles dabei: Urlaub in Schweden, Auftritt mit der eigenen Band, krank und beruflich verhindert. Ich hatte acht Ausfälle“, sagte Wölfel, der sich erneut das Trikot der MTV-Zweitvertretung überzog und spielte. Und nach dem verpatzten 1:5-Start reagieren musste. „Ich habe eine Auszeit genommen und bin dort richtig laut geworden“, sagte Wölfel. Die Wirkung blieb nicht aus. Der MTV kam in einem Zwischenspur zum 5:5-Ausgleich. Doch bis zur ersten Führung dauerte es neun weitere Minuten, Fabian Plähn traf zum 9:8. Die Heidorner fielen allerdings wieder zurück. Erneut war es Plähn, der sein Team mit dem Treffer zum 17:16 in Führung brachte. Daran hatte auch Torwart Lars Pommer großen Anteil. „Er hatte einen Weltklasse-Tag“, sagte Wölfel.

Diese Führung hielt lange und betrug zwischenzeitlich drei Tore – aber sie hielt nicht lange genug. Achteinhalb Minuten vor dem Ende kam die HSG wieder zum 23:23-Ausgleich. Erst Senior Wölfel und zweimal Junior Simon Saars brachten den MTV mit den Treffern zum 26:23 wieder auf die Siegerstraße. „Das war Glück und auch das Mehr an Erfahrung“, sagte Wölfel. Und auch der Verdienst des achtfachen Torschützen Tillmann Neuenfeld, der nach der Auflösung der dritten MTV-Mannschaft in die Zweite aufgestiegen ist.

Schon morgen geht es für die MTV-Männer mit dem Spiel beim Vorletzten Hannoverscher SC weiter (19.45 Uhr). „Die kämpfen ums Überleben. Und es wird auch dort ein Spiel ohne Haftmittel. Außerdem bin ich gespannt, was bis dahin noch für Absagen kommen. Vielleicht stehen ja Häkelkurse an“, sagt Wölfel und rechnet mit allem. *mb*

**MTV II:** Pommer, Lustig – Neuenfeld (8 Tore), Plähn, Wölfel (je 4), Saars, Thisius (je 3), Liecker, Rudolf, Schuler (je 2), Kaellner (1), Klemz

## Entscheidung im Abstiegskampf vertagt

Gegner des Verbandsligisten TuS Wunstorf sagt kurzfristig ab / Chancenlos gegen ASC Göttingen II / Landesliga-Frauen von SW Garbsen weiter ungeschlagen

Von Matthias Abromeit

**Volleyball.** Der Sprung aus der Abstiegszone ist den Verbandsliga-Männern des TuS Wunstorf vorerst noch nicht geglückt. Denn das entscheidende Kelderduell im Kampf um den Klassenerhalt hatte die SG Echte/Kalefeld einen Tag vor dem Spiel coronabedingt abgesagt. So blieb vom Heimspieltag der Wunstorfer nur noch die Partie gegen den ASC Göttingen II übrig.

Der Tabellenzweiten war jedoch eine Nummer zu groß für die Wunstorfer, die das Spiel mit 1:3 (16:25, 26:24, 19:25, 17:25) verloren. Bei weiterhin einem Zähler Rückstand auf die SG Echte/Kalefeld ist die Frage, welche Mannschaft in der kommenden Saison eine Klasse tiefer aufschlagen wird, weiterhin offen. „Wir sind in der Vergangenheit auch mit vier Corona-Ausfällen angetreten. Echte hatte jetzt zwei oder drei“, sagte Trainer Thomas Priese.

Im Spiel gegen Göttingen zeigten die Gastgeber nach klar verlorenen ersten Satz im zweiten Durchgang ein etwas anderes Gesicht. Bis zum 12:11 lagen die TuS-Männer in Führung. Von da an brachte jeder Aufschlagwechsel auch einen Führungswechsel. Erst nach dem 24:24 holten die Wunstorfer die entscheidenden zwei Punkte zum 26:24-Satzsieg.

Damit hatte das TuS-Team allerdings sein Pulver verschossen. Durchgang drei und vier brachten wieder klare Niederlagen für die Gastgeber. „Wir haben lange darüber gesprochen. So richtig wusste keiner, warum wir überhaupt einen Satz gegen den ASC gewonnen haben. Spaß macht diese zerrissene Saison ohnehin nicht mehr“, sagt Priese. „Auch für das Spiel gegen Echte müssen wir nun einen Termin anbieten, der denen gefällt. Sonst wird die Begegnung mit 0:0 gewertet. Das nützt im Moment nur Echte.“

### Fünfter Saisonsieg für Aufsteiger SW Garbsen

Bei den Frauen von Aufsteiger SW Garbsen läuft es dagegen in der Landesliga 6 deutlich besser, sie sind nach wie vor das Maß der Dinge in dieser Staffel. In der fünften Begegnung gab es gegen die GfL Hannover III in der heimischen IGS-Halle den fünften Saisonsieg. Allerdings musste das Team von Coach Jens Siering erstmals über fünf Sätze gehen und somit den ersten Punktverlust verkraften. Am unangefochtenen Platz eins änderte der 3:2 (25:21, 25:22, 20:25, 20:25, 16:14)-Erfolg aber nichts.

Der Sieg war hart erkämpft und am Ende sogar glücklich. Den zweiten Satz gewannen die Garbsenerinnen erst im Schlusspunkt, als sie nach dem letzten Aufschlagwechsel sehr konzentriert agierten und drei Punkte am Stück holten. Das reichte dem Aufsteiger, um den Durchgang noch mit 25:22 für sich entschieden.

Nachdem die folgenden zwei Sätze jedoch verloren gingen, musste die Entscheidung im finalen Durchgang fallen. Beim Seitenwechsel lagen die Gastgeberinnen noch mit 4:8 zurück. Bis zum 10:14 blieb es bei diesem Abstand. Und wieder war es eine Energieleistung der SW-Mannschaft, die den Gastgeberinnen nach dem letzten Aufschlagwechsel sechs Punkte am Stück und damit Satz und Sieg brachte.

„Die Nervenstärke war beeindruckend und der Schlüssel zum Erfolg“, sagte Trainer Siering. „Es war von beiden Mannschaften ein hervorragendes Spiel, das beste dieser Saison.“ Den Vorteilen der GfL-Drittvertretung im Angriff setzten die Garbsenerinnen ihre Abwehrstärke entgegen. „Wir haben harte Angriffsbälle abgewehrt, uns selbst aufgebaut, abgefälschte Bälle erlauben und damit im Spiel gehalten“, nannte Diering die entscheidenden Vorteile seines Teams.



Beeindruckt: Mitspieler und Gegner schauen zu, wie TuS-Spieler Andreas Kemnitz (am Ball) ein erfolgreicher Abschluss gelingt. FOTO: CHRISTIAN HANKE